

## GESCHÄFTLICHES

## Neues Büro eröffnet

TITISEE-NEUSTADT (sb). Als Hausverwalterin selbständig gemacht hat sich Claudia Strittmatter aus Neustadt. Von der einfachen Betriebskostenabrechnung bis hin zur Betreuung einer gesamten Wohnanlage bietet sie ihren Kunden verschiedene Dienstleistungen an. Unterstützend kann sie wirken, oder aber auch die ganze Verantwortung für ein Objekt übernehmen, erläutert sie. Im Idealfall merkt der Vermieter dann erst im Nachhinein,



**Claudia Strittmatter**

dass ein Mieterwechsel stattgefunden hat, sagt Strittmatter. Sie organisiert, wenn es mit dem Auftraggeber so vereinbart worden ist, im Notfall Handwerker und koordiniert deren Arbeit. Je nachdem, welche Aufgaben sie übernehmen soll, besichtigt sie zunächst das zu verwaltende Objekt ge-

nau, bevor ihre Arbeit beginnt. Die Selbständigkeit sei schon immer ihr Ziel gewesen, sagt die gelernte Architektin und Mutter einer Tochter. In mehreren Arbeitsverhältnissen, zuletzt als so genannte Office-Managerin, habe sie sich gut auf einen solchen Schritt vorbereiten können, weil immer sehr selbständig habe arbeiten können. Ihr Büro hat Claudia Strittmatter im Untergeschoss des Hauses am Denenberg 2b in Neustadt eingerichtet.



**H I M E L :** „Translokation einer Wolke“ heißt das Werk von Michael Klant, der in der Bärenhofkapelle in Titisee ein Stück himmlischer Weite über den Altar platzierte. Vorge stellt wird es am Sonntag im Gottesdienst (10 Uhr), besichtigt werden kann es freitags bis sonntags zwischen 14 und 17 Uhr bis 31. Oktober. FOTO: MICHAEL KLANT

## Justiz stellt sich den Bürgern vor

Einblick in Strafsitzungen, Führung durchs Gericht und Vorträge

TITISEE-NEUSTADT (zwi). „Sehen – erleben – verstehen“, unter diesem Motto sollen die Bürger in der kommenden Woche Einblicke in den Justizalltag gewinnen können und dabei möglicherweise vorhandene Ängste etwa vor einer Gerichtsverhandlung abbauen. „Wir sind auch eine Behörde wie jede andere“, sagt Bruno Gebele, der Direktor des Amtsgerichts Titisee-Neustadt. Davon können sich Interessierte am Dienstag, 12. Oktober, selbst ein Bild machen.

Denn das ist der Aktionstag am Amtsgericht, das sich an der landesweiten „Woche der Justiz“ vom 11. bis 16. Oktober beteiligt. In der Gestaltung ihres Programms waren die Gerichte frei, erläutert Gebele. In Neustadt können um 9, 10 und 14 Uhr öffentliche Strafverhandlungen besucht werden. Um 9.30 Uhr und 16 Uhr bietet sich die Gelegenheit, an Führungen durch das Gerichtsgebäude am Franz-Schubert-Weg 3 teilzunehmen. Dabei gibt es auf Wunsch auch Auskunft über die Justizberufe.

Um 16.30 Uhr schließen sich zwei Vorträge an. Zunächst informiert Notar Fröhler über „rechtliche Vorsorge durch Generalvollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“. Danach erläutert Gebele das Betreuungsverfahren. Dieser Bereich beansprucht inzwischen mehr als ein Drittel seiner Arbeitskraft und werde immer wichtiger, sagt Gebele. Und es sei notwendig, dass die Menschen mehr darüber erfahren, denn



**Freuen sich auf Besucher: Amtsgerichtsdirektor Bruno Gebele und Justizangestellte Christine Göbel, die das Programm mit entwickelt hat.** FOTO: ANNEMARIE ZWICK

„es betrifft alle“. Grundsätzlich muss jeder damit rechnen, im hohen Alter in die Lage zu geraten, kein selbständiges Leben mehr führen zu können. Dann müssen andere wichtige Entscheidungen fallen. Für diesen Fall ist es gut, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, wer das tun soll.

„Wir wollen das Spektrum vorurteilslos darstellen“, sagt Gebele zur Absicht der Referenten. „Vollmachten sind kritisch“, bemerkt er, denn diese würden sofort nach Übergabe an den Bevollmächtigten wirksam. Weil hier oft finanzielle Interessen im Spiel seien, wickle man eine Vollmacht besser über einen Notar ab, denn der sei neutral.